

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Großherzoglich-Badische Staatszeitung. 1811-1816 1811

30.11.1811 (Nr. 333)

Großherzoglich Badische

Staats-Zeitung.

Nro. 353. Samstag, den 30. Nov. 1811.

Rheinische Bundes-Staaten.

Karlsruhe, den 30. Nov. Heute legt der Hof die wegen des Absterbens des Prinzen Albert von Anhalt-Dessau am 24. d. M. auf 8 Tage angelegte Hoftrauer wieder ab.

Am 19. d. Nachmittags trafen der Prinz Anton von Sachsen und dessen Frau Gemahlin von Ihrer Reise nach Wien wieder in Dresden ein.

Am 26. d. marschirten von Stuttgart 70 Mann Ergänzungsmannschaft, unter dem Kommando des Oberlieutenant von Kraft, nach Danzig zu dem daselbst befindlichen königl. württembergischen 7. Linieninfanterie-Regiment ab.

Nach einer großherzogl. heffischen Verordnung vom 25. d. sollen zur Bestreitung des in dem Jahre 1812 unausschieblichen Territorial-Fluß- und Dammbaues in dem Fürstenthum Starkenburg $3\frac{1}{2}$ Pfennig von einem Gulden Landessteuerkapital aufgebracht, und in die allgemeine Flußbaukasse entrichtet, solche Beiträge jedoch für diejenigen Orte und Gemarkungen, welche Schutz von den Dämmen genießen, zufolge der desfalligen gesetzlichen Bestimmung, um ein Drittel und ein Sechstheil erhöht werden.

Der Hr. Baron von Hügel, Minister Sr. Maj. des Kaisers von Oestreich bei Sr. königl. Hoh. dem Großherzog von Frankfurt, ist am 27. d. von Frankfurt nach Wien abgereist. — Am nämlichen Tage passirte der Hr. Graf von Winzingerode, Minister Sr. Maj. des Königs von Westphalen am kaiserl. franzöf. Hofe, durch diese Stadt, um sich auf seinen Posten zurück zu begeben.

Am 31. Okt. sahen die Einwohner von Passau ein merkwürdiges Experiment auf der Donau. Es ist bekannt, welche Schwierigkeiten und Umstände der Transport der großen Brückenschiffe (Pontons) bei Armeen hat. Um nun

das Ueberföhren der Truppen über Flüsse zu erleichtern, erbaute der königl. Kreisbauinspektor von Ranson ein kleines Schiff, dessen Länge 5 Fuß, und das nicht schwerer als 46 Pfund ist. Dieses Fahrzeug kann ganz zerlegt werden, so daß ohngefähr 150 derselben auf einen gespannten Wagen geladen werden können. Dieses Schiff trug bei dem in Gegenwart der öffentlichen Behörden gemachten Versuche einen Soldaten mit 100 Pfund Eisen bei starkem und widrigen Winde über die 800 Fuß breite Donau und Itz, in Zeit von 4 Minuten, und herüber in 3 Minuten.

Dänemark.

Nachrichten aus Kopenhagen vom 16. d. zufolge, hatte die Kommission für das Banko-Anleihen von 4 Mill. ihre Sitzungen bereits geendigt, und man vermuthete daher, daß dieses Anleihen bereits vollzählig sey.

Aus Wiborg meldete man, daß nach dem Bericht Reisender die meisten Schiffe des zuletzt durch den Welt nordwärts gefegelten feindlichen Konvoi in dem anhaltenden Sturm der letzten Tage des verfloffenen und der ersten des gegenwärtigen Monats ihren Untergang gefunden hätten.

Zu Kiel war der Generalmajor von Binger, Großkreuz vom Dannebrog und Lehrer am dortigen Forstinstitut, allgemein betrauert, mit Tode abgegangen.

Frankreich.

Der Moniteur vom 26. d. macht unter andern einen Bericht des Schatzministers an den Kaiser bekannt, wonach die Arbeiten zur Erledigung der rückständigen Rechnungen, wofür der Kaiser unterm 16. Sept. 1807 eine fünfjährige Frist anberaumt hatte, bereits so weit vorgeführt sind, daß sie noch vor Ablauf der festgesetzten Frist beendigt seyn dürften.

Am 25. d. hat der Kaiser zu St. Cloud ein Handels- und Manufakturconseil gehalten.

Im Garten der Tuilleries sah man Anstalten zu einer Beleuchtung am Jahrestag der Kaiserkrönung (2. Dez.) treffen.

Durch ein Dekret vom 14. d. sind alle geistl. Korporationen in dem Departement der Lippe aufgehoben worden.

Am 19. d. sind 150 Schiffe aus den Häfen von Bretagne zu Bordeaux angekommen.

Das westphälische Archiv erzählt: „Als die kaiserl. Verordnung vom 12. Dez. 1808, betreffend die Abschaffung der Leibeigenschaft und der daraus entsprungenen Verbindlichkeiten, namentlich auch der Hand- und Spanndienste, in den Kirchen des Großherzogthums Berg publizirt worden war, glaubten die Bauern der ehemaligen Grafschaft Mark, daß jene Verordnung auch zu ihren Gunsten erlassen, und die Hand- und Spanndienste allgemein abgeschafft seyen. Wirklich unterließen auch mehrere Landleute die Leistung dieser Dienste, wurden aber von ihren Hofesherrn eingeklagt, und verloren in den ersten Instanzen. Dies brachte bei einigen den Entschluß hervor, dem Kaiser selbst eine Bittschrift überreichen zu lassen, um zu erfahren, ob es die Absicht des Gesetzgebers sey, daß jene Verordnung auch auf die Besitzer der Leib- und Zeitgewinnsgüter, deren es in den ehemaligen Grafschaften Mark, Dortmund und Limburg sehr viele giebt, Anwendung finde. Einer von ihnen, Namens Johann Giesberg Alef zu Westersüde, ein geschueter junger Mann von 30 Jahren, übernahm diesen Auftrag. Er reiste im Januar dieses Jahrs nach Paris und blieb 6 Monate dort, ohne seinen Zweck erreichen zu können. Am 9. Jul. endlich hatte er das Glück, Sr. kaiserl. Maj. zu St. Cloud selbst die Bittschrift zu übergeben, eben als der Monarch im Begriff war, an der Seite seiner Gemahlin auszufahren. Der Kaiser nahm die Bittschrift aus Alefs Händen, und that mehrere Fragen an ihn, die dieser nicht beantworten konnte, weil er kein Französisch verstand, und da keiner unter der Begleitung des Kaisers war, der deutsch sprach, so hatte die Kaiserin die Herablassung, Dolmetscher zu seyn zwischen dem Monarchen und seinem geringen Unterthanen, dem Bauer Alef. Se. Maj. lasen die Vorstellung des Alefs ganz durch, richteten eine Menge Fragen an den Bauer, und unterhielten sich eine halbe Stunde mit ihm. Nach Beendigung dieser Audienz erhielt Alef den Bescheid, den 11. Morgens 8 Uhr wieder nach St. Cloud zu kommen. Er

gieng in Begleitung eines zu Paris wohnenden Deutschen, der aus der Gegend von Dortmund gebürtig ist, Namens Kenschmann, dahin. Aber der Hof hatte St. Cloud verlassen, und befand sich auf dem Schlosse zu Trianon 2½ Stunde von St. Cloud. Alef eilte mit seinem Begleiter dorthin, und ließ sich durch den Großmarschall des Pallastes melden. Der Kaiser, der sich seiner sofort erinnerte, ließ ihm durch den Marschall zurücksagen: er solle sich beruhigen, Se. kaiserl. Maj. habe noch nicht Zeit gehabt, den Gegenstand seiner Bittschrift genau zu prüfen, es solle aber den Bauern Gerechtigkeit wiederfahren, wenn die Sache gegründet befunden würde. Am nämlichen Abend schon wurde Alef aufgefordert, bei dem Staatsrath Grafen Merlin und dem Uebersetzer des Code Napoleon, Daniels, zu erscheinen, um nähere Auskunft zu geben. Viele Fragen wurden ihm hier vorgelegt, die er nach seiner Wissenschaft beantwortete. Der von diesen beiden wichtigen Staatsbeamten erstattete Rapport an Se. kaiserl. M. wurde demnächst an den kaiserl. Kommissär, Grafen Beugnot, gesandt, um solchen dem Staatsrath des Großherzogthums Berg zum Gutachten vorzulegen. Zum Beweise, mit welchem Eifer der große Kaiser die Gerechtigkeit auch in dem geringsten Unterthanen liebt und ehrt, verdient hier bemerkt zu werden: schon am 5. Tage nachher wurde von Paris aus das Staatsrath-Gutachten erinnert, mit dem Zusätze: Se. kaiserl. Maj. habe dem Alef Resolution versprochen. Diese Resolution ist nunmehr in einem Dekret vom 13. Sept. erfolgt ic.

G r o ß b r i t a n n i e n .

Im Courier vom 11. d. liest man verschiedene Berichte über das bereits über Frankreich (sh. No. 282 und 332) bekannt gewordene Seegefecht an der Küste von Madagaskar im verflossenen Monat May. Die engl. Schifsmacht, welche die 3 franzöf. Fregatten, *la Renomme'e*, *Mercide* und *Clorinde*, bekämpfte, und sich der beiden erstern bemächtigete, bestand aus den Fregatten, *Africa*, *Galatea* und *Phoebe*, dann der Korvette, *Racehorse*. Die englischen Schiffe erlitten während des Kampfes bedeutenden Verlust. Die Fregatte, *Galatea*, hatte 82 Tode und Verwundete. Unter erstern befand sich ein Oberlieutenant von den Seesoldaten, und unter letztern ein Schiffs lieutenant.

Nach dem Alfred bestand in den letzten Zeiten die englische Flotte vor Fließingen, dem Texel, den Maas-

mündungen ic. aus 23 Linienschiffen, 4 Fregatten, 13 Korvetten, 7 Briggs und 10 Kutters und Schoners. Adm. Young befand sich auf dem Linienschiff, Christian VII. von 80 Kanonen, Adm. Strachan auf dem Linienschiff San Domingo von 74 Kanonen, Kontreadm Ferrier auf dem Bellerophon von 74 Kanonen, und Kontreadmiral Durham auf dem Hannibal von 74 Kanonen.

Unter den unmittelbaren Befehlen des Lord Wellington standen zuletzt in Portugal an Kavallerie: 3 Regim. Garde- Dragoner, 3 Regimenter Königs- Dragoner, 6 Regimenter leichter Dragoner, von der deutschen Legion des Königs 2 Regimenter leichter Kavallerie; an Infanterie: 45 Bataillons Linien- und 3 Regimenter leichter Infanterie, von der deutschen Legion des Königs 9 Bataillons Linieninfanterie, dann die brittischen Jäger, das Regiment Watteville, das leichte Infanterieregiment Braunschweig- Dels, 3000 Mann englischer und 1000 Mann deutscher Artillerie, 4 berittene Artilleriekompagnien, das Korps des Generalstabs und der Militärequipagen.

Herzogthum Warschau.

Am 29. Okt. starb in der Radziwilschen Stadt Biala im Departement Siedlee die Frau Alexandra Dippelskirchen, in einem Alter von 116 Jahren. Sie hatte die Hälfte ihrer Lebenszeit in dem Hause der Vorfahren des Fürsten Dominik Radziwil, Anführers des 9. Regiments Kavallerie, zugebracht, der ihr, als einer um seine Familie verdienten Person, eine Pension von einigen tausend Gulden ausgesetzt hatte, die sie auch unausgesetzt erhielt.

Italien.

Der neapolit. Monitore vom 9. d. meldet, daß die Engländer, um sich für die neulich (wahrscheinlich bei Positano, sb. No. 315) erlittene Schmach zu rächen, am 21. Okt. mit großer Uebermacht 4 Barken, die sich unter die Batterien von Palinuro geflüchtet hatten, angriffen, und auch, ohngeachtet des tapfersten Widerstandes der Nationalgardien oder Provinziallegionisten, mit Hilfe einer gemachten Landung, wegnahmen. Die Engländer, sez genanntes Blatt hinzu, wußten wahrscheinlich, daß jene Barken Schiffbauholz nach Castellamare und Neapel führen sollten, und hofen, durch ihre Wegnahme die Arbeiten auf den dortigen Werften in Stockung zu bringen; allein unser Schiffbau ist gegenwärtig völlig unabhängig von den Engländern und von jedem See-Ereigniß. Schon

ist eine erste Ladung Schiffbauholz zu Lande in Neapel angekommen; andere sind unterwegs, und alle Hindernisse, die sich bis jezo solchen Transporten widersezten, und die man für unübersteiglich gehalten hatte, sind besiegt ic.

Bei Gelegenheit der Feier des Namensfestes der Königin von Neapel am 4. d., kam der König von Portici nach Neapel. Er erschien am Vorabend des Festes mit den königl. Kindern im Theater von St. Carlo. Am folgenden Morgen wohnte er dem Tebeum in der königl. Hofkapelle bei. Unter dieser Zeit wurden auf 33 großen Wagen Lebensmittel und Kleidungsstücke nach den verschiedenen Wohlthätigkeitsanstalten und Gefängnissen geführt, um dort ausgetheilt zu werden. Es war sodann Cercle bei Hofe, und nach diesem große Parade, welcher der König bewohnte. Abends war Ball in den großen Appartements des königl. Pallastes. Die ganze Stadt war beleuchtet, und in jedem Quartier waren Tische für die Armen gedeckt, die sich dieser Bewirthung unter Gefängen und Musik erfreuten.

Am 12. d. wurde zu Neapel die Gattin des Finanzministers, Grafen von Mosburg, gebohrne Andrieu, beerdigt.

Deßreich.

Nachrichten aus Würzzuschlag in Steiermark vom 17. d. melden: „Heute Morgens um halb 6 Uhr bei neblichter Witterung spürten wir wiederholt schwankende Erschütterungen der Erde jedesmal von einer halben Sekunde, aber viel schwächer, als jene vom 4. Okt. d. J.; die Bewegung schien wieder von Westen nach Osten zu gehen, und war von keinem Getöse begleitet.“

In einem Nürnberger Blatte liest man folgende Nachrichten aus Wien vom 20. d.: „Se. Maj. der Kaiser ist gestern auf eine, von den ungarischen Ständen durch eine besonders hieher gesandte Deputation gemachte Einladung wieder nach Preßburg abgereist. Man glaubt, daß noch in dieser Woche der dortige Landtag werde geschlossen werden. So viel ist gewiß, daß der Hof sich nicht mehr dort aufhalten, sondern hier verbleiben wird, in welcher Hinsicht bereits alle Anstalten getroffen sind. — Durch eine am 14. d. kund gemachte Erläuterung des Finanzpatents vom 20. Febr. 1811 sind viele bei den Gerichten anhängig gewesene Prozesse auf einmal entschieden worden. — Die verschiedenen, in der Nähe der Haupt-

habt Wien vorbei fließenden Arme der Donau, welche bisher den Bau und die Unterhaltung einer großen Anzahl Brücken nothwendig machten, sollen nun in einen Hauptstrom vereinigt, und darüber eine steinerne Brücke, unter der Leitung der geschickten Baudirektoren von Säemmerl und von Pakassy geschlagen werden. Die hierzu erforderlichen Maurer und Handlanger wird man von dem Militär nehmen. — Da sich seit einiger Zeit sowohl in den Wiener Vorstädten als in den umliegenden Dorfschaften bössartige Blattern zeigen, die schon mehrere Kinder weggerafft haben, so ist den Bezirksärzten und Kreisämtern neuerdings aufgetragen worden, die Vaccination auf alle mögliche Weise zu befördern.“

P r e u ß e n.

Handelsberichte aus Memel vom 26. Okt. melden: „Kolonialwaaren sind hier von neuem verboten. Ein mit Rhum beladenes Fahrzeug, welches dieser Tage von Liebau ankam, ward auf der Stelle safsirt.“

Den 20. d. ist der großherzogl. frankfurtische Gesandte am königl. preuß. Hofe, Hr. Graf von Beust, von Dresden zu Berlin eingetroffen.

Karlsruhe. [Haus-Versteigerung.] Rathsverwandter und Caffetier Drechsler dahier ist gesonnen, sein in dem großen Zirkel gelegenes, mit der Gerechtigkeit zum Billard, zur Caffee- und Bierwirthschaft versehenes, dreistöckiges sehr geräumiges und massives Haus, der Erbvertheilung wegen, freiwillig öffentlich versteigern zu lassen. Dieses wird mit dem Bemerken bekannt gemacht, daß die Versteigerung am 16. des kommenden Monats Dezember, Vormittags um 10 Uhr, beim Großherzogl. Amtsrevisorat dahier, wird vorgenommen werden, wo man auch die Steigerungsbedingungen vornehmen kann. Das Haus kann alle Tage besichtigt werden. Karlsruhe, den 18. November 1811.

Großherzogliches Amtsrevisorat.

Obermüller.

Durlach. [Kauf-Antrag.] Auf höchsten Befehl wird das Schloß Kislau, der Sommer-Aufenthalt des Fürst-Bischoffe von Speyer, nebst den dazu gehörigen Gütern, welche theils unmittelbar um dasselbe, theils in der Nähe desselben liegen, in öffentlicher Versteigerung verkauft werden. Gedächtes Kislau liegt ohnweit der von Bruchsal nach Heidelberg ziehenden Landstraße, in der Ebene, an der Kraichbach, 2½ Stunden von Bruchsal und besteht in einem großen wohlgebauten Schlosse nebst weitläufigen Nebenwohngebäuden, Stallungen, Remisen, Schuppen und Speichern. Diese sämtlichen Gebäude sind mit einer Mauer und einem Wassergraben umgeben, und bieten hinreichende Gelegenheit und Raum zu

einem Landstutze oder zu Fabrik-Anlagen oder zur Betreibung der Landwirtschaft dar. Die hierzu gehörigen Güter bestehen in 120 Morgen Aecker und 94 Morgen Wiesen. Die Steigerung wird Montags, den 23. Jan. 1812, Vormittags, in Kislau von der dortigen Gefällverwaltung, salva ratificatione, vorgenommen werden, welche auch die Steigerungs-Bedingnisse bekannt machen wird.

Durlach, den 7. Nov. 1811.

Großherzogl. Bad. Directorium des Pfinz- und Enzkreises.
Der Staatsrath und Direktor Frhr. v. Wechmar.

Vdt. v. Horn.

Mannheim. [Ediktal-Vorladung.] Da nunmehr der Nachlaß des verlebten Großherzogl. Musikdirectors, Ignaz Franzl dahier, an seine Kinder, welche meistens im Auslande wohnen, ausgeliefert werden soll, so werden alle diejenigen, welche aus irgend einem Grunde annoch einen Anspruch an diesen Nachlaß zu machen gedenken, hierdurch aufgefordert, ihre allenfallsigen Ansprüche den 19. künftigen Monats Dezember, Morgens um 9 Uhr, dahier bei unterzeichneter Stelle anzuzeigen und richtig zu stellen, sonst aber zu gewärtigen, daß nach Umlauf dieser Frist derselbe ohne weiters an die bekannten Interessenten ausgeliefert werde. Mannheim, den 16. November 1811.

Großherzogl. Badisches Stadtamtsrevisorat.

Leers.

Pforzheim. [Schulden-Liquidation.] Die Gläubiger der außer Land ziehenden Bijoutier Sebastian Beckischen Eheleute von Pforzheim haben Donnerstags, den 12. Dezember d. J., Morgens um 9 Uhr, ihre allenfallsigen Forderungen auf Großherzoglichem Amtsrevisorat dahier anzugeben und zu liquidiren. Verordnet bei Großherzoglichem Stadtamt Pforzheim, den 11. Nov. 1811.

Roth.

Ettlingen. [Schulden-Liquidation.] Der hiesige Bürger und Tagelöhner Franz Köhler ist wegen Unzulänglichkeit seines Vermögens in Untersuchung gerathen, und wurde die Passiv-Schulden-Liquidation auf Montags, den 23. Dez. d. J., anberaumt, an welchem Tage Morgens 9 Uhr sich dessen Gläubiger unfehlbar mit ihren Beweisen beim Großherzoglichen Amtsrevisorat dahier einfinden, und g.hörig liquidiren sollen, bei Strafe des Ausschlusses. Ettlingen, den 15. Nov. 1811.

Großherzogliches Bezirks-Amt.

Oberwald.

Mahlberg. [Schulden-Liquidation.] Die schon einmal gegen den Schuljuden Hirschel Weil in Rippenheim ausgeschriebene, aber wieder eingestellte Schulden-Liquidation, wird nun auf Montag, den 23. Dezember d. J., Morgens 9 Uhr, bei dem Eheleitungs-Kommissariat in Rippenheim vorgenommen, woselbst sich alsdann die sämtlichen Gläubiger bei Strafe des Ausschlusses einzufinden haben. Befügt bei Großherzogl. Bezirksamt Mahlberg, den 18. Nov. 1811.

Wagner.

Vdt. Euler.